

Verliebt ins Wandern und in die Liebe im Weimarer Land

Sibylle Göbel | Thüringer Allgemeine 28.03.2023



Die Partnerliege im Dammbachsgrund bei Bad Berka testen anlässlich der Einweihung des Goethe-Erlebnisweges Nils Volkmann vom Design-Büro Rugwind und Franziska Thomas, Tourismus-Sachgebietsleiterin des Weimarer Landes.

Foto: Sibylle Göbe

WEIMARER LAND. Vor Glück in die Luft springen, im Wald baden oder sich gegenseitig Geschichten erzählen: Entlang des Goethewanderweges zwischen Weimar und Großkochberg sind zwölf Erlebnisstationen entstanden.

So lässt sich ein Geburtstag natürlich auch verbringen: auf einer frisch geschreinerten Bank mitten im Wald liegend, den Blick in die Baumwipfel und den Himmel gerichtet, die Ruhe und die frische Luft genießend. Nils Volkmann vom Weimarer Design-Büro Rugwind war am Dienstag aus gegebenem Anlass die Ehre vorbehalten, zuerst die Blick-Trichter-Liege im sogenannten Waldbadezimmer im Dammbachsgrund zwischen Bad Berka und Blankenhain auszuprobieren. Schließlich stammen die Entwürfe für die zwölf neuen und grundverschiedenen Stationen entlang des zum Erlebnisweg aufgewerteten Goethe-Wanderweges zwischen Weimar und Großkochberg von ihm und seinem kleinen Team.

Die Elemente entlang des 29 Kilometer langen Wanderweges sind samt und sonders so außergewöhnlich wie das Ruhemöbel, auf dem sich neben Volkmann auch Franziska Thomas, Tourismus-Sachgebietsleiterin im Landratsamt Weimarer Land, ausstrecken durfte. „Jede Erlebnisstation hat ihre ganz eigene Entwicklung genommen“, sagte anlässlich der Einweihung Landrätin Christiane Schmidt-Rose.

Die Designer-Entwürfe seien nicht nur mit dem Wissen um die Liebe in rund 1700 Briefen dokumentierte Romanze zwischen Goethe und Charlotte von Stein, entstanden, sondern auch mit dem um die kulturhistorischen und landschaftlichen Besonderheiten dieses Pilgerweges.

„Die ersten Skizzen wurden in der Verwaltung, in Freundeskreisen und Familien diskutiert“, freute sich Nils Volkmann über die rege Beteiligung wie auch über die „mit viel Herzblut“ erfolgte Umsetzung. „Wir haben häufig mit öffentlichen Auftraggebern zu tun. Diese Zusammenarbeit aber war besonders: extrem konstruktiv, liebevoll, engagiert.“ Sein Lob galt sowohl der Verwaltung -- allen voran Sachgebietsleiterin Franziska Thomas und ihrem Kollegen Thomas Ludwig – als auch dem Forst, der das Projekt tatkräftig unterstützt hat, aber auch den Landschaftsarchitekten des Weimarer Büros „Freiraumpioniere“, denen die Gestaltung der Stationen oblag, und den beteiligten Firmen. Zu ihnen zählen die GaLa-Bauer aus Waltershausen, die Bauschlosserei Kunkel aus Friemar und die HolzGut Massivholz GmbH in Erfurt.

Nicht möglich geworden wären die Erlebnisstationen – zwei davon befinden sich in Weimar, neun im Weimarer Land und eine im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt – zudem ohne die gute Kooperation der drei Gebietskörperschaften und eine finanzielle Förderung. Denn das Projekt, so Landrätin Schmidt-Rose, sei nicht nur ein wichtiges für den Tourismus abseits der Städtekette, „sondern auch ein teures“. Auf rund 550.000 Euro belaufen sich die Kosten, von denen das Land 75 Prozent übernahm.

Ob nun beim Waldbaden inmitten von Lärche, Buche, Kiefer oder Douglasie im Dammbachgrund, beim Trampolin-Springen an der Station „Herzsprung“ kurz hinter Buchfart oder an einer der zehn anderen Stationen: Die neuen Orte laden dazu ein, sich auf Goethes Spuren wandelnd von der Natur inspirieren zu lassen und mit der Liebe in all ihren Facetten auseinanderzusetzen. „Denn was immer auch im Bereich Künstliche Intelligenz noch kommen mag“, wurde das Geburtstagskind des Tages geradezu philosophisch, „das Mysterium der Liebe kann sie nicht lösen.“